**G**esellschaft für
**N**aturschutz und
**A**uenentwicklung e.V.

**GNA Pressemitteilung vom 22.09.2026**

# Unterwegs mit den „Eisvögeln“

## Natur entdecken im Spätsommer

**Rodenbach. In den vergangenen Wochen war die Naturschutzjugend der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) viel draußen unterwegs und hat Feld, Wiese, Wald und Gewässer rund um Rodenbach erkundet. Geleitet wird die Gruppe von Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren von der Umweltpädagogin Anke Bissert-Bendel, die von den letzten Aktivitäten berichtet:**

„Da nach dem Brand zunächst noch ein generelles Betretungsverbot für den Rodenbacher Wald galt, führte unser Weg am **22. August** in die Kinzigwiesen. Dort erforschten wir Wiesenblumen und früchtetragende Sträucher. Wir beobachteten einen Turmfalken bei der Mäusejagd und entdeckten in der Ferne zwei Rehe. Auch die verlassenen Storchenhorste konnten wir anschauen – und natürlich durfte eine Geschichte über die Biberburg an der Lache nicht fehlen. Am **29. August** ging es auf eine neue Entdeckungstour durch Feld und Wiese. Unter der Linde fanden wir Feuerwanzen, in der Wiese beobachteten wir Heuschrecken und im Sandboden entdeckten wir eine lange Rehspur.“

**Leider gab es auch einiges einzusammeln**

Auf dem neuen kleinen Spielplatz im Neubaugebiet und am Beinholzsee sammelten die Kinder Müll, den andere achtlos zurückgelassen haben. Besonders viele Zigarettenkippen lagen rund um den Picknicktisch und am Rand des Sees. Der Einsatz habe aber gezeigt: Natur entdecken macht Spaß – und auf sie aufzupassen gehört genauso dazu!

Frau Bissert-Bendel weiter: „Am **5. September** waren wir wieder im Wald unterwegs. Dort bestimmten wir Krabbeltiere am Waldboden und in der Laubstreu. Und am **12. September** standen Laub- und Nadelbäume im Mittelpunkt. Mit Methoden wie dem „Baumertasten“, mit Rindenrubbelbildern, Zapfen und festen Früchten konnten wir Blätter, Rinde und Früchte erkennen, vergleichen und zuordnen. Natürlich wurden auch wieder fleißig Krabbeltiere entdeckt.

**Immer wieder Müll**

Am **19. September** führte unser Spaziergang zu den Picknickbänken am Steinbruch. Unter den Walnussbäumen fanden wir angeknabberte Nüsse und versuchten herauszufinden, wer hier wohl am Werk gewesen war. Außerdem entdeckten wir zahlreiche blauflügelige Ödlandschrecken, zwei Beerenwanzen und jede Menge Mistkäfer. Leider fanden wir auch hier wieder Zigarettenkippen unter der Picknickbank und Kronkorken im Wald – beides wurde natürlich eingesammelt und entsorgt.“

**Und dann gab es noch einen besonderen Fund: die ersten Pilze!**

„Die Kinder entdeckten eine parasitische, aber essbare Pilzart, die „Krause Glucke“. Für viele andere Hutpilze ist es derzeit allerdings noch zu trocken. Die Trockenheit war überhaupt ein Thema, das uns bei unseren Ausflügen immer wieder beschäftigte. Wir sprachen über den Brand, die Folgen von Hitze und Trockenheit für Wiesen und Wälder und verglichen den Auwald im Frühjahr mit seinem Zustand jetzt. Auch die extrem niedrigen Wasserstände im Beinholzsee und in den kleinen Tümpeln waren deutlich zu erkennen. Wir schauten uns außerdem an, wie Moos und Laubstreu als Schutzschicht vor Austrocknung im Wald wirken können. So wird aus einer kleinen Entdeckung am Waldboden schnell eine große Frage: Was braucht die Natur, damit sie auch bei Hitze und Trockenheit bestehen kann?“

**Viele spannende, lehrreiche und manchmal auch nachdenklich machende Naturerlebnisse**

„Die Kinder entdecken nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern lernen auch, genauer hinzuschauen und Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.“ berichtet Frau Bissert-Bendel abschließend. „Wer bei den Eisvögeln mitmachen möchte, meldet sich bitte bei mir, gerne per E-Mail an eis-voegel.rodenbach(ad)web.de, und erhält weitere Informationen und den jeweils aktuellen Treffpunkt.“

**Natur- und Umweltbildung beginnt bei den Jüngsten**

Die GNA setzt sich seit langem dafür ein, Kinder schon früh für die Natur zu begeistern, ihnen ökologische Zusammenhänge näherzubringen und sie für einen achtsamen Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren. Wer dieses Engagement und die Natur- und Umweltbildungsarbeit der GNA unterstützen möchte, kann die gemeinnützige Organisation mit einer Spende fördern:

**Raiffeisenbank Rodenbach**
**IBAN: DE75 5066 3699 0001 0708 00**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Weitere Informationen zu Projekten, Aktionen und Veranstaltungen sowie die Möglichkeit, sich für den kostenlosen Newsletter anzumelden, gibt es unter www.gna-aue.de oder per E-Mail an gna.aue@web.de**.**

**Pressekontakt:**
Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Mühlstraße 11 | D-63517 Rodenbach
Susanne Hufmann

06184 / 99 33 797
gna.aue@web.de
www.gna-aue.de
www.natur-online.info